

## PRESSEMITTEILUNG

- **Olympische Winterspiele 2018 in München: Ein integriertes Sicherheits- und Erlebniskonzepts kann die Chancen auf Austragung der Winterspiele erhöhen**
- **Ergebnisse einer gemeinsamen Studie von MHMK und der BuCET Shared Services AG zeigen deutliche Entwicklungspotentiale zur Harmonisierung von Sicherheit und Eventerlebnis**
- **Studie „Das Zusammenspiel von Sicherheit und Eventerlebnis bei Großveranstaltungen Eine empirische Analyse im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2018“**

München, 02. Februar 2010 - Wie können das Sicherheitsbedürfnis und der Eventcharakter bei Großveranstaltungen wie den olympischen Spielen für Zuschauer und Teilnehmer in Einklang gebracht werden? Entlang dieser Frage entwickelt der Bereich Sport- und Eventmanagement an der MHMK unter Federführung von Prof. Dr. Guido Schafmeister und Prof. Dr. Guido Ellert im Auftrag der BuCET Shared Services AG (BSS AG) ein neues Forschungsgebiet, das Eventveranstaltern sowie privaten und öffentlichen Sicherheitsverantwortlichen eine bessere Planung von Sicherheit und Eventerlebnis ermöglichen soll.

In der ersten Studie zu diesem Forschungsgebiet wird deutlich, dass Sicherheit aus betriebswirtschaftlicher Sicht direkt zur Wertschöpfung beiträgt. Das zeigt das letzte Oktoberfest in München, wo auf Grund der veränderten Terrorsituation die Anzahl der Besucher deutlich zurück gegangen ist. „In der ersten Woche des Oktoberfests, also vor den Terrorordnungen, kamen rund 3,3 Mio. Besucher und in der zweiten Woche nur noch 2,4 Mio. Besucher. Dies lag mit Sicherheit auch an den starken abschreckenden Polizeimaßnahmen“, so Arne Schönbohm, Vorstand der BSS AG.

„Die Studie zeigt deutlich, dass Potenziale meist in der Kooperation zwischen privaten und staatlichen Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben liegen. Zentrale Themen sind hier der frühe Austausch von Informationen und der Einsatz von Technologie“, so Professor Schafmeister. Interviews mit Experten aus dem Event- und Sicherheitsbereich ergaben, dass Abstimmung im Vorfeld von zentraler Bedeutung ist, um erfolgreiche Sicherheitskonzepte und Eventerlebnis unter einen Hut zu bringen. In der Praxis würden Sicherheitsfachleute aber oft erst spät hinzugezogen. Das Thema Sicherheit wird eher als lästiges Übel, denn als Investition in die Qualität und das Erlebnis einer Veranstaltung behandelt. „Natürlich erwarten die Besucher, dass sie Sicherheitskräfte sehen. Es stellt sich aber vor allem aus psychologischer Sicht die Frage, wo die Präsenz der Sicherheitskräfte positiv wahrgenommen wird und wann der Anblick von Polizeifahrzeugen und Einsatzanzügen abschreckt und damit den Erfolg einer Großveranstaltung gefährdet. Hier ist z.B. entscheidend, wo die Leute hinschauen, wenn sie auf eine Sportstätte zugehen und damit natürlich, wie man ihre Blicke und ihre Erlebnisse lenken kann“, so der Eventforscher Professor Ellert, der sich intensiv mit Fragen von Wahrnehmung und Wirkung in der Live Kommunikation beschäftigt. Sicherheitskräfte sind oft die ersten Personen des Veranstalters, mit denen ein Gast in Kontakt kommt. Und der erste Eindruck ist wichtig für das Gesamterlebnis.

## PRESSEMITTEILUNG

Besondere Relevanz haben diese Erkenntnisse z.B. im Hinblick auf die Bewerbung Münchens für die Olympischen Spiele 2018, die der vorliegenden Studie als Beispiel dient. „Die aktuelle Diskussion über die Sicherheit der Fußball WM 2010 lässt erwarten, dass die Sicherheit bei der Vergabe zukünftiger Großveranstaltungen wie den olympischen Spielen eine noch größere Rolle spielen wird. Ein innovatives Sicherheitskonzept, das Eventerlebnis und Sicherheit zusammen erfasst wird ein großer Pluspunkt im Bewerbungsverfahren sein.“ erwartet der wissenschaftliche Leiter der Studie Professor Schafmeister. Im Mittelpunkt der Forschung zum Sicherheitsempfinden stehe daher das Eventerlebnis von Besuchern, Teilnehmern, Sportlern und Künstlern. Wie erleben diese die Sicherheitsvorkehrungen? Als bedrohliche Kulisse oder als beruhigende Vorsorge des Veranstalters? Als Einschränkung oder unbeschwerte Freizeit? „Diese Überlegungen schlagen sich finanziell beim Veranstalter nieder“, so Schönbohm. „Das gelte es auch mit Blick auf die Bewerbung Münchens für die Olympischen Spiele 2018 zu beachten. Überzeugende Sicherheitskonzepte gewährleisten aber nicht nur die Sicherheit, sondern machen ein positives Erleben und somit den finanziellen Erfolg der Veranstalter möglich,“ resümiert Schönbohm weiter.

Was braucht es für ein solches innovatives Sicherheitskonzept? „Zentral ist die Vorlaufzeit“ erinnert Schafmeister. Wird die Zeit zu knapp muss Sicherheit schnell gewährleistet werden und das geht oft auf Kosten des Eventerlebnisses. Der Einsatz moderner Konzepte und einer optimierten Abstimmung zwischen den privaten und staatlichen Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ist ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor. Durch den Einsatz moderner Technologien wie z.B. sogenannte „Sniffer“ Techniken oder dem Gyrocopter könnte es gelingen, Sicherheit, hohe Besucherzahlen und somit den wirtschaftlichen Erfolg zu erhöhen. „Zeit und Kooperation helfen aber nicht viel, wenn wir uns der Thematik nicht von Seiten des Kunden nähern. Was empfinden die Gäste? Wo kann Unsicherheit auftreten? Wann tritt Unsicherheit auf? Wie können wir darauf kundenorientiert eingehen?“ so beschrieb Schafmeister zentrale Fragen, die es auf dem Weg zum innovativen Sicherheitskonzept zu bearbeiten gilt. Dazu haben die Projektpartner auch einen Ansatz entwickelt, mit dem sich Investitionen in die Sicherheit positiv auf das Eventerlebnis der Zuschauer und Teilnehmer auswirken. Neben der Anwendung bei sportlichen Großveranstaltungen wie die Olympischen Spiele sehen die Forscher die Anwendung ihrer Ergebnisse beispielsweise bei Großkonzerten, politischen Demonstrationen oder dem Oktoberfest. Um diese Möglichkeiten zu realisieren, ist geplant, eine strategische Partnerschaft zwischen der BSS AG und der MHMK kurzfristig zu unterzeichnen.

## PRESSEMITTEILUNG

Studienleiter:

Prof. Dr. Guido Schafmeister

MHMK München

[g.schafmeister@macromedia.de](mailto:g.schafmeister@macromedia.de)

Tel. 089-544151-860

Projektpartner und Auftraggeber:

Arne Schönbohm

Vorstand BSS BuCET Shared Services

[info@bssag.de](mailto:info@bssag.de)

Tel. 089-57959-108

### Über die BuCET Shared Services AG

Die BSS BuCET Shared Services AG ist ein führendes Unternehmen in der Geschäftsentwicklung/Marktentwicklung im Sicherheitsumfeld und versteht sich als Partner mit Systemkompetenz zur Lösung komplexer Projekte. Die Schwerpunkte der BSS AG liegen in der Technischen Dienstleistung wie beispielsweise dem Projektmanagement, dem Data Warehousing und in der Geschäftsentwicklung, insbesondere dem Schaffen von Marktzugängen. Die BSS BuCET Shared Services AG versteht sich als Unternehmen, das im Sinne von „Net Centric Operations“ verschiedenste Know-how-Träger effizient und bedarfsgerecht zusammenbindet. Schwerpunkte sind unter anderem die BOS (Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben), GOs, NGOs sowie Unternehmen der Wehrtechnik und Sicherheitsunternehmen. Weitere Informationen unter [www.bssag.com](http://www.bssag.com)

### Über die MHMK

Die MHMK (Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation) ist mit ca. 1.500 Studierenden und 50 Professoren die größte private Medienfachhochschule Deutschlands. Ihr Anspruch ist es, ihre Studierenden nicht nur fachlich und methodisch auszubilden, sondern sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Die MHMK bietet in München, Stuttgart, Köln, Hamburg und Berlin Bachelor- und Masterstudiengänge, die das gesamte Spektrum der Konzeption, Gestaltung, Produktion und das Management von Medien abdecken. Das Bachelorstudium ist in den Fächern Digitale Medienproduktion, Film und Fernsehen, Journalistik und Medienmanagement mit insgesamt fünfzehn Studienrichtungen möglich. Zum Herbst 2009 wurde die Master School eröffnet, mit den Studiengängen Medien und Design sowie Medien- und Kommunikationsmanagement. Alle Studiengänge sind durch die Akkreditierungsagenturen FIBAA bzw. Acquin zertifiziert. Am Campus München sind ca. 500 Studierende eingeschrieben. Weitere Informationen unter [www.mhmk.de](http://www.mhmk.de).